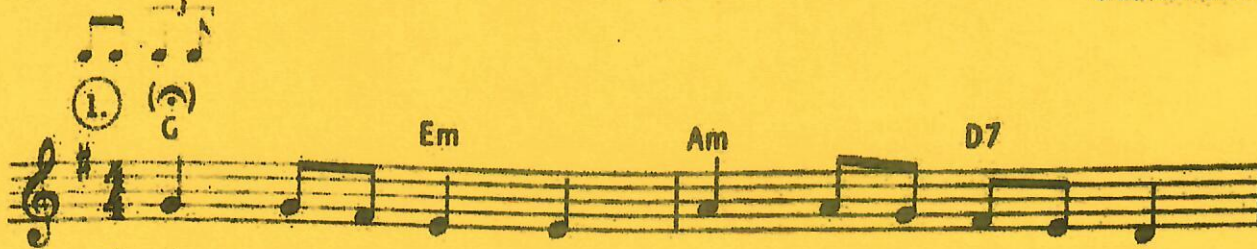



# Ich lieb den Frühling


M. u. T. 1. Strophe: überliefert  
2.-4. Strophe: Heike Schrader  
© bei der Autorin

1. 


1. Ich lieb den Früh - ling, ich lieb den Son - nen - schein.

2. 

Wann wird es end - lich mal wie - der wär - mer sein?

3. 

Schnee, Eis und Käl - te müs - sen bald ver - gehn.

4. 

Dum, di da, di dum, di da, di dum, di da, di dum, di da, di.

2. Ich lieb den Sommer, ich lieb den Sand, das Meer,  
Sandburgen bauen und keinen Regen mehr,  
Eis essen, Sonnenschein, so soll's immer sein.  
Dum, di da ...

3. Ich lieb die Herbstzeit, stürmt's auf dem Stoppelfeld,  
Drachen, die steigen hoch in das Himmelszelt,  
bunte Blätter fallen von dem Baum herab.  
Dum, di da ...

4. Ich lieb den Winter, wenn es dann endlich schneit,  
hol ich den Schlitten, denn es ist Winterzeit,  
Schneemann bau'n und Rodeln gehn, ja, das find ich schön.  
Dum, di da ...



Klangtäbe: Mit der Tonfolge g - e - a - d in halben  
Noten begleiten. Zum Einstudieren mit dem letzten  
Kanoneinsatz beginnen („Dum, di da ...“).  
Das Lied kann zusammen mit „Zwei kleine Wölfe“  
(S. 98) gesungen werden (Quodlibet).